

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 35

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Industrie	↑	52,8	51,8	51,9
PMI Dienstleistungen	→	51,7	51,5	51,7
ZEW-Umfrage: aktuell DE	↑	-61,1	-69,3	-77,6
ZEW-Umfrage: erwartet DE	↑	34,2	30,0	26,3
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Industrie	↓	53,2	53,9	53,9
PMI Dienstleistungen	↑	56,8	54,0	54,6
Empire State Industrie	↓	20,6	10,0	15,6
PhillyFed Business Outlook	↑	47,4	24,8	41,4
Baubeginne	↓	1 239	1 345	1 415
JAPAN	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
BIP Q2	↓	1,1 %	2,0 %	1,9 %
VPI	↑	1,9 %	1,9 %	1,6 %
PMI Industrie	↑	55,1	-	54,5
PMI Dienstleistungen	↑	52,3	-	51,2
CHINA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Einzelhandelsumsatz	↓	0,6 %	1,5 %	1,0 %
Industrieproduktion	↓	4,5 %	5,0 %	5,3 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 24.08.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 35

Eurozone
IFO-Geschäftsklima DE, GfK Verbrauchervertrauen DE
USA
Verbrauchervertrauen, Lagerbestände
China
keine relevanten Daten
Japan
Arbeitslosenquote

USA

Auch in den USA wurden vergangene Woche einige wichtige Vorlaufindikatoren veröffentlicht. Der Einkaufsmanagerindex für die Industrie fällt von 53,9 auf 53,2 Punkte und markiert damit den tiefsten Wert seit März 2026. Die Einschätzungen für fertiggestellte Güter sowie für neue Aufträge sind ebenfalls schlechter ausgefallen, befinden sich aber weiterhin über der 50-Punkte-Wachstumsschwelle. Der US Empire State Manufacturing Survey zeichnet in seinen Umfrageergebnissen ein besseres Bild. Die New Yorker Industrie scheint verbesserte Geschäftsbedingungen aufzuweisen, steigende Aufträge und ein solides Wachstum der Lieferungen bestätigen dies. Längere Lieferzeiten aufgrund knapper Lagerbestände sprechen für eine hohe Nachfrage nach Industriegütern. Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor ist überraschend auf 56,8 Punkte angestiegen und markiert damit den höchsten Wert seit Dezember 2024. Im Vergleich zum Industriesektor wird davon ausgegangen, dass sich die Auftragslage weiter verbessert und die Dynamik zunimmt.

JAPAN

Japan wuchs im 2. Quartal annualisiert im Vergleich zum Vorquartal um 1,1 %. Laut den Berechnungen der Bank of Japan wuchs die japanische Wirtschaft damit bei einem Potenzialwachstum von 0,7 % über Trend. Eine geringere Reduktion in den Lagerbeständen und weniger Importe ließen das Wirtschaftswachstum etwas höher ausfallen. Abnehmende Unternehmensinvestitionen könnten auf einen schlechteren Unternehmensausblick hindeuten. Die privaten Konsumausgaben fielen trotz eines stärkeren Reallohnwachstum und geringeren Kfz-Steuern schwach aus. Inwieweit die jüngsten Zahlen zum Wirtschaftswachstum die Entscheidung der Bank of Japan beeinflussen, bleibt derzeit noch offen. Am Markt ist eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte im Oktober eingepreist.

Quelle: Bloomberg; Stand: 24.08.2026

Eurozone

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) hat vergangene Woche die aktuellen Ergebnisse seiner monatlichen Konjunkturumfrage für Deutschland veröffentlicht. Demnach hat der Konjunkturoptimismus unter Finanzmarktexperten im laufenden Monat weiter zugenommen. Die Konjunkturerwartungen kletterten im August auf 34,2 Indexpunkte und damit auf den höchsten Stand seit dem Beginn des Irankriegs Ende Februar. Zugleich verbesserte sich die Einschätzung der aktuellen Lage deutlich auf -61,1 Punkte. Auch realwirtschaftliche Daten unterfüttern diesen wachsenden Optimismus zunehmend. So ist die reale Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr gewachsen, womit die deutsche Konjunktur den Belastungen durch den Irankonflikt und den Energiepreisschock getrotzt hat. Auch der anhaltend positive Trend bei den Neuaufträgen für die deutsche Industrie ist ermutigend. Zwar bleibt die Unsicherheit über die weitere Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten groß, andererseits haben sich die deutsche und europäische Wirtschaft bislang als erstaunlich resilient erwiesen.

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

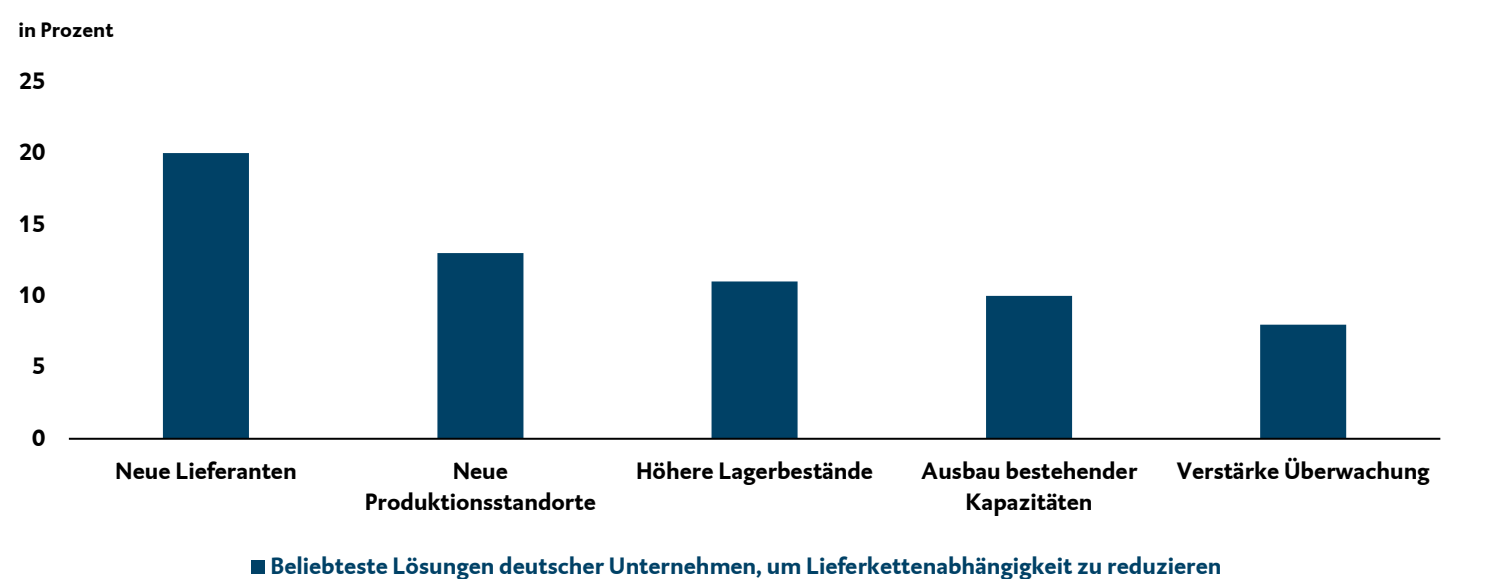
BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)					Inflation in % (Jahresveränderung)				
	2024	Q2 2026	2025	2026 (E) ¹		2024	Jul 26	2025	2026 (E)
Eurozone	1,0	1,0	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	2,9	2,0	1,5 – 1,9
USA	2,8	1,5	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,4	2,7	2,8 – 3,0
Japan	–0,2	1,1*	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,9	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,6*	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,4	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	4,3	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	0,5	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 24.08.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 24.08.2026

*BIP-Zahlen von Q1 2026

Thema der Woche: Deutsche Unternehmen planen Antwort auf Lieferkettenabhängigkeit



Quelle: Commerzbank Research, 91 Unternehmensreports; Stand: 21.08.2026.

Der Iran-Krieg hat erneut gezeigt, dass Handelsbeziehungen mit vermeintlich verlässlichen Partnerländern wie den Vereinigten Arabischen Emiraten und Katar ohne Vorwarnung unterbrochen werden können. Selbst fünf Jahre nach der Lieferkettenkrise infolge der Pandemie bestehen in der deutschen Wirtschaft weiterhin erhebliche Abhängigkeiten: Die Einfuhren bestimmter Vorprodukte und Investitionsgüter sind so stark auf nur ein einziges Exportland konzentriert, dass eine Störung in diesem Land die Produktion in Deutschland zum Stillstand bringen könnte.

Am stärksten ist die deutsche Wirtschaft von China abhängig. Im vergangenen Jahr importierte Deutschland Waren im Wert von 65 Milliarden US-Dollar aus China, die für die Wirtschaft entscheidend sind und für die es nur wenige alternative Bezugsquellen geben dürfte. Spätestens seit der Pandemie sind sich Unternehmen der Risiken einer zu starken Abhängigkeit von einzelnen Herkunftsländern allerdings bewusst und suchen nach Lösungen.

Als Lösungsvorschläge, wie die Abhängigkeit aus dem Ausland reduziert werden kann, werden oftmals noch kurzfristig umsetzbare Strategien genannt – wie die Zusammenarbeit mit neuen Lieferanten und den Ausbau eigener Lagerbestände. Auffällig ist jedoch, dass mehr als 10 % der ausgewerteten Industrieunternehmen planen, neue Produktionsstandorte zu errichten oder bestehende Kapazitäten auszubauen, um Zwischenprodukte leichter vor Ort zu beschaffen oder selbst herzustellen und so die Lieferkettenabhängigkeit zu verringern. Offenbar wollen viele Unternehmen nun in der Nähe des Endverbrauchers produzieren. Dieses Konzept ist als „local for local“ bekannt. Besonders häufig planen Unternehmen den Aufbau oder Ausbau von Produktionskapazitäten in den USA, Mexiko, Indien und China.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 21.08.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer